

Aus der Mitternachtssonne abtauchen ins Barock

Der Mitternachtssonne entgegen:
Musiker des „Aria Borealis“



Fotos: Josef Oehrlein

Ein ungewöhnlicher **Gesangswettbewerb**
im norwegischen Bodø, jenseits des Polarkreises

Von Josef Oehrlein

Mitternächtslich strahlt der Sonne Auge, und es entfaltet sich ein unwirklich in rotem Gold schimmerndes Himmelslichtspektakel. Von der norwegischen Hafenstadt Bodø aus, jenseits des Polarkreises, treiben zwei schnelle Boote mit Musikern und Sängern in knallgelber Schutzkleidung auf einem Ausflug der nicht untergehenden Sonne entgegen. Tagsüber taucht die Gruppe tief in die Musik- und Theatergeschichte ein und wirkt an einem ungewöhnlichen Experiment mit. Im Konzerthaus von Bodø wird der Versuch unternommen, die Routine der

Wettbewerbe für junge Sänger mit einem neuen Konzept zu durchbrechen.

Von den Aspiranten wurde nahezu ausschließlich die Interpretation von Alter Musik verlangt, außerdem wurde ihnen nicht das übliche Wettbewerbsritual auferlegt: einzeln vor ein Preisgericht zu treten, zu Klavierbegleitung eine Arie abzuliefern und dann auf die Verkündung des Siegers zu warten. Diesmal sollte die Jury auch nicht aus „hoher Meisterwolk“ urteilen, sondern selbst aktiv mitwirken und vor der Endentscheidung intensiv mit den Kandidaten arbeiten. Dazu gab es Meisterklassen und Workshops, die auch für andere Teilnehmer offen waren. Das Ganze war eingebettet in ein kleines Festival mit Konzerten im Grenzbereich zwischen alter und ganz

neuer Musik unter dem Titel „Aria Borealis“, einer hübsch musikalisierten Variante der Aurora Borealis, des winterlichen Polarlichts. Auf die Ausschreibung hin hatten sich 127 mögliche Teilnehmer gemeldet, nach verschiedenen Ausscheidungsrunden blieben acht Bewerber übrig, die nach Bodø eingeladen wurden.

Der norwegisch-deutsche Regisseur Stefan Herheim, neben der britischen Sängerin Emma Kirkby, der finnischen Sopranistin Tuuli Lindeberg, dem dänischen Cembalisten und Dirigenten Lars Ulrik Mortensen und dem schwedischen Tenor Anders J. Dahlin Mitglied der Jury, hat sich, wie er im Gespräch mit dem FONO FORUM bekennt, „aus Neugierde“ an dem Projekt beteiligt. Sehr bald habe er bemerkt, dass das Konzept vieles enthalte, „was ich bei herkömmlichen Gesangswettbewerben vermisste“. Es sei ein „geschützter Raum“ entstan-

den, in dem unter nahezu optimalen Verhältnissen zu erfahren sei, wie Musiktheater entsteht. Am nächsten Morgen ist das, was Herheim damit meint, in seinem Opernworkshop zu erleben. Er geht, ganz auf Augenhöhe zu einer jungen Sopranistin, mit ihr eine typische Barockopernarie Note für Note durch, lässt sie eine ganze Reihe von Gefühlswallungen durchmachen, und hält sie an, die Stimmungsumschwünge von lamentierender Resignation bis zu Verzweiflung und Wut besonders intensiv zu gestalten.

Herheim hat beobachtet, dass in der Ausbildung der jungen Sänger die Entwicklung der darstellerischen Fähigkeiten und einer lebendigen, dramatisch packenden Interaktion mit den Gesangspartnern in Duetten und Ensembles erstaunlich wenig berücksichtigt wird. Gerade diesem Manko begegnete man bei dem Wettstreit in Bodø auf originelle Weise. Nach einer ersten Runde mit Soloauftritten wurden für eine zweite Wettbewerbsphase vier Sängerpaare gebildet, mit denen die Regisseurin Victoria Bommann-Larsen in Umfang und Struktur ähnliche Duette aus verschiedenen Barockopern szenisch einstudierte. Das machte die Prozedur der Kandidatenkür wunderbar kurzweilig.

Die jungen Sänger von durchweg hohem Ausbildungsstand mussten sich überdies keineswegs mit spröder Klavierbegleitung begnügen, sondern durften sich auf ein ausgezeichnet disponiertes Barockensemble stützen, das aus Mitgliedern der vier führenden skandinavischen Alte-Musik-Orchester gebildet worden war: dem norwegischen Barockkanerne, dem Concerto Copenhagen, dem Finnish Baroque Orchestra und dem Drottningholm Baroque Ensemble. Die Musiker waren ebenso wie die Juroren an der Weitergabe ihrer Kenntnisse und Erfahrungen an den Sängernachwuchs beteiligt.

Das 2014 eröffnete Stormen Konserthus in Bodø erwies sich als idealer Austragungsort für den ungewöhnlichen Wettbewerb. Es verfügt nicht nur über

eine gerade für Barockmusik räumlich und akustisch ideale Bühne, sondern auch über eine Vielzahl für kleinere Veranstaltungen, Proben und Unterricht geeignete Räume. Das Haus befindet sich seit der Berufung des Dänen Rasmus Adrian 2020 in die Leitungsposition im Umbruch.

Statt wie früher die Räumlichkeiten für kommerzielle Veranstaltungen zu vermieten, wird dort nun ein eigenes Programm entwickelt. Das „Aria-Borealis“-Festival soll alle zwei Jahre wiederholt werden, 2024 ist dann beim zweiten Mal, Zufall oder nicht, Bodø Kulturhauptstadt Europas, als erste Stadt jenseits des Polarkreises. Da dürfte das Konzerthaus als eine der wichtigsten Veranstaltungsstätten dienen.

Bot der Ausflug in die Mitternachts-sonne eine spektakuläre Abwechslung zu den Proben und Prüfungen, war die Preisverleihung am Ende eher ein unpräziser, nüchterner Akt. Es waren ohnehin schon in der frühen Phase der Kandidatenauswahl Preise vergeben worden, und es war für die Bewerber viel wichtiger, überhaupt dabei gewesen zu sein. Die österreichische Sopranistin Johanna Rosa Falkinger sahnte schließlich nicht nur den ersten Jury-Preis in der ersten Runde ab, sie wurde auch von den Musikern aller vier Ensembles für den Orchesterpreis auserkoren. In der zweiten Runde erhielt der britische Tenor Kieran White den Jury-Preis. Der quirlige mexikanische Bariton Jorge Armando Martínez Escutia ersang sich nicht nur den dritten Preis in der ersten Runde (der Kolumbianer Camilo Delgado Díaz den zweiten), das Publikum erkor ihn auch noch zu seinem Liebling.

„Wir Musiker hatten einen Traum: in Bodø hervorragende junge Sänger entdecken zu können, die bereit sind, sich der Barock- und der Kammermusik zu widmen“, zog die finnische Bratschistin Laura Kajander Bilanz, „und unser Traum ist in Erfüllung gegangen.“ ■

Das „Aria-Borealis“-Festival soll alle zwei Jahre wiederholt werden

Bei Workshops im Konzerthaus von Bodø wurde auf eine lebendige Interaktion der Gesangspartner Wert gelegt.

